

WOHN TIPPS

Beleuchtung

„Gegenüber von meiner Wohnung wurde ein Wohnhaus errichtet, das so hell beleuchtet ist, dass das Licht bis ins Schlafzimmer dringt. Dadurch kann ich kaum einschlafen. Muss ich das ertragen?“

Fühlt man sich durch extremes Licht gestört, braucht es laut Österreichischem Haus- und Grundbesitzerbund (ÖHGB) keinen langen „Gutachterweg“ oder teure und umständliche Messungen der Lichtstärke. Eine unfreiwillig „ausgeleuchtete“ Wohnung genügt als Beweis, dass das „ortsübliche Ausmaß“ an Beleuchtung überschritten ist. Grund hierfür ist die weitreichende Entscheidung des Obersten Gerichtshofs in der Klage eines Betroffenen: Wenn eine solche Intensität trotz dunkler Vorhänge erreicht wird, dass dadurch in deutlicher Verschlechterung der bisher bestandenen Verhältnisse die Schlafqualität normal empfindender Personen wesentlich gestört wird, ist diese Licht-Immission unzulässig.

Vorhänge

„Ich will keine Vorhänge oder Jalousien haben. Was passiert dann?“

Auf Lichteinstrahlung vom Nachbargrundstück wird § 364 ABGB angewendet, der Beeinträchtigungen durch Nachbarn regelt. Um eine Unterlassung zu erreichen, wird häufig die Lichtstärke der nächtlichen Beleuchtung gemessen. Ob von Klägern verlangt werden kann, dass sie sich mit Vorhängen schützen, hängt wohl vom Einzelfall ab. Bei Gerüchen hat der OGH entschieden, dass es für Betroffene – gerade im Sommer – nicht zumutbar ist, immer die Fenster geschlossen zu halten.

Redaktion: Eva Mühlberger

Foto: Rudolf Schmeid



XXXLutz, Kika/Leiner, Ikea:

Möbelriesen als Corona-Gewinner

Die eigenen vier Wände haben zuletzt stark an Bedeutung gewonnen – das freut die heimischen Möbelhändler ganz besonders

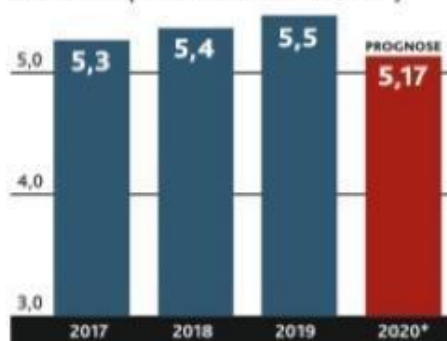
Die aktuelle Corona-Krise ist für den heimischen Handel eine große Herausforderung. Doch während manche Sparten wie z. B. der Schuh- oder Bekleidungs-handel besonders leiden, kommen andere (noch) mit einem blauen Auge davon oder legen sogar zu. Eine solche Branche scheint der Möbel- und Einrichtungshandel zu sein. „Man merkt ganz deutlich, dass die Leute mehr zu Hause sind und nun ihre Räume

neu möblieren und dekorieren“, erklärt XXXLutz-Sprecher Thomas Saliger. Schon zum Jahresstart seien die Geschäfte äußerst gut angelaufen. Und auch die durch den Lockdown entgangenen Umsätze konnte der Marktführer längst wieder ausgleichen. „Wie angekündigt, werden wir auch heuer wieder das Rekordvorjahr toppen“, freut sich Saliger.

Besonders gefragt waren zuletzt etwa Garten- und Balkonmöbel, Sitzgarnitu-

ren, Boxspringbetten und Küchen. „Es wurde definitiv mehr gekocht, was den Küchen-Verkauf stark angekurbelt hat“, meint Kika-Leiner-Chef Reinhold Gütebier. Man werde daher auch an den geplanten neuen Küchenstudios festhalten. Das erste werde gegen Jahresende in Graz aufsperrten, weitere folgen 2021. Den Lockdown hat man unter anderem für den Umbau der Häuser genutzt. Völlig neu gestaltete Wohnwelten findet man seit dem Sommer etwa in den neu eröffneten Leiner-Filialen in Vösendorf und Salzburg. Die Kika-Häuser in Graz, St. Pölten und Ansfelden folgen in den

UMSATZ (IN MILLIARDEN EURO)



MARKTANTEILE (IN PROZENT)



Krone KREATIV | Quelle: Statista, ErgoData